

Krise im Paradies

Verortung anlässlich der Wahlen

Bruce Riedel

Auf dem Inselstaat im Indischen Ozean braut sich eine Krise zusammen. Die Wahlen im September könnten die Vorherrschaft des regierenden Machthabers zementieren und die Kontrolle Chinas und Saudi-Arabiens über diese strategische Inselkette festigen.

Die Malediven sind der zentrale Teil einer Inselkette, die an der Westküste Indiens mit den Lakshadweep beginnt und tief im Indischen Ozean am Chagos-Archipel endet, einschließlich der wichtigsten amerikanischen Militärbasis in Diego Garcia. Die Republik liegt an einer wichtigen Schifffahrtsroute. Vor der britischen Übernahme in den 1880er-Jahren war es ein Sultanat mit starken Verbindungen zu Arabien und Indien.

Maumoon Abdul Gayoom regierte die Inseln von 1978 bis 2008. Seine Herrschaft war von Korruption und Einschüchterungen geprägt, kein Herausforderer durfte an den manipulierten Wahlen teilnehmen. Er verlor die Wahl 2008 nur aufgrund erheblichen internationalen Drucks.

Sein Nachfolger, Mohamed Nasheed, versuchte den politischen Prozess zu öffnen und die Aufmerksamkeit der Welt auf die globale Erwärmung zu lenken. Die damalige Opposition und Gayoom-Loyalisten zwangen ihn, 2012 von seinem Amt zurückzutreten. Er wurde wegen angeblicher terroristischer Aktivitäten verurteilt und lebt im Exil.

2013 übernahm Abdulla Yameen, der Halbbruder Gayooms, die Macht. Seitdem forcierte er die Zusammenarbeit mit China. Er unterzeichnete ein umstrittenes Freihandelsabkommen und ließ unter anderem den internationalen Flughafen mit chinesischen Hilfgeldern ausbauen. Mittlerweile sind die Malediven gegenüber China hoch

verschuldet. Yameens Gegner befürchten, China könnte dies nutzen, um politische und militärische Zugeständnisse zu erzwingen. Sie fürchten vor allem eine chinesische Militärbasis auf den Malediven.

Saudi-Arabien investiert ebenfalls auf den Malediven. So haben Saudis ganze Inseln für den privaten Gebrauch gekauft. In Malé errichten sie die größte nationale Moschee, der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman ist ein regelmäßiger Besucher.

Im Gegenzug unterstützen die Malediven die Saudis auf diplomatischer Ebene, etwa beim Krieg im Jemen, beim Boykott gegen Katar oder im aktuellen Streit mit Kanada. Die Saudis ihrerseits standen im Februar Yameens Entscheidung bei, einen Ausnahmezustand zu verhängen und mehrere Richter festzunehmen.

Indien kritisiert Yameens Maßnahmen, insbesondere den Druck auf das oberste Gericht und das Parlament während des Ausnahmezustands, und fordert freie und faire Wahlen. Delhi befürchtet, dass sich die Malediven in einen für Indien „feindlichen Hafen“ verwandeln werden, der sich zunehmend China zuwendet. Verbunden mit Chinas starker Position in Pakistan und in Sri Lanka fühlt sich Indien „umzingelt“.

Präsident Trump machte bei seinem Besuch in Riad im Jahr 2017 deutlich, dass Menschenrechte und Demokratie nicht auf seiner Tagesordnung ste-

hen. Indien wird also wahrscheinlich auf sich allein gestellt sein.

Jedoch stehen amerikanische Interessen aus einem anderen Grund auf dem Spiel. Kein anderes Land bringt pro Einwohner so viele Dschihadisten hervor wie die Malediven. Über 200 haben in Syrien für al-Qaida oder den Islamischen Staat gekämpft. In Malé gelten sie als Helden. Die Jahrzehnte der Diktatur und der saudischen Missionierung haben die Radikalisierung des Islam im Paradies gefördert. Die USA sollten sich eng mit Indien und anderen Staaten abstimmen, um freie Wahlen und einen offenen politischen Prozess zu fördern. So können die Malediven ein konkretes Thema für den Dialog zwischen den USA und Indien sein.

Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Elisabeth Fliemann

Zum Autor



Bruce Riedel arbeitet beim Brookings Institute in Washington und ist Experte für den Nahen und Fernen Osten.

Texthinweis

Sein Beitrag wurde am 13. August 2018 im Blog des Brookings Institute erstveröffentlicht; abrufbar via https://www.brookings.edu/blog/order-from-chaos/2018/08/13/maldives-a-crisis-in-paradise/?utm_campaign=Brookings%20Brief&utm_source=hs_email&utm_medium=email&utm_content=65165853